PRESSEMITTEILUNG

SAP TechEd

DSAG begrüßt mehr Kontrolle und Offenheit bei KI – und setzt sich für planbare Kosten ein

Walldorf/Berlin, 27.10.2026 – Im Rahmen der SAP TechEd Berlin hat SAP am heutigen Dienstag Neuerungen rund um Joule Work, Joule Studio und die SAP Business AI Platform veröffentlicht. Zentral sind dabei Werkzeuge, mit denen Unternehmen KI-Agenten entwickeln, mit Geschäftsdaten anreichern und kontrolliert betreiben können sollen. Die Deutschsprachige SAP-Anwendergruppe e. V. (DSAG) begrüßt diese Ankündigungen, da sie die Themen Governance, Offenheit und Datengrundlage aufgreifen. Viele Funktionen sind für 2027 geplant. Zudem muss sich zeigen, wie sich das Kostenmodell in der Praxis bewährt.

„Als DSAG begrüßen wir, dass SAP mit den TechEd-Ankündigungen zentrale Forderungen aufgreift, die wir bereits aus Anwendersicht formuliert haben. Dazu zählen z. B. die Kontrolle über KI-Agenten, offene Schnittstellen und die Einbindung von Non-SAP-Daten“, sagt Stefan Nogly, DSAG-Technologievorstand, und ergänzt: „Für unsere Mitglieder kommt es darauf an, die Neuerungen produktiv, sicher und wirtschaftlich einsetzen zu können.“

Joule Work und Joule Studio: Offenheit als Pluspunkt

Konkret hat SAP bei der TechEd angekündigt, Joule Work um neue Funktionen zur agentischen Orchestrierung zu erweitern. Diese sollen mehrstufige Geschäftsprozesse über SAP-Landschaften hinweg zuverlässiger abarbeiten lassen – mit nachvollziehbaren Aktivitätsprotokollen, klar geregelten Zugriffsrechten je nach Rolle und festgelegten, menschlichen Freigabeinstanzen. Über bestimmte Protokolle sollen Agenten anderer Anbieter künftig über ein abgesichertes Gateway Joule-Agenten aufrufen können. Joule Studio bietet laut SAP Zugriff auf mehr als 70 KI-Modelle. Mit der geplanten Einbindung der Workflow-Automatisierungsplattform n8n sollen sich außerdem Arbeitsabläufe über

eine grafische Oberfläche gestalten und automatisieren lassen – auch über SAP-Anwendungen hinaus. Die allgemeine Verfügbarkeit von Joule Work und Joule Studio läuft laut SAP bereits schrittweise an. Das Design und die Ausführung von n8n-Workflows in Joule Studio sind für das vierte Quartal 2026 geplant.

Die Interessenvertretung begrüßt insbesondere, dass SAP die Interoperabilität über Standards und Schnittstellen wie MCP und A2A vorantreibt. Innerhalb der DSAG-Mitgliedsunternehmen sind heterogene Landschaften aus SAP- und Non-SAP-Systemen die Realität. „Entscheidend wird jetzt sein, ob sich die Agenten mit vertretbarem Aufwand in bestehende hybride Architekturen integrieren lassen“, so Nogly.

SAP hört beim Thema Governance auf die Anwender

Angekündigt wurde im Rahmen der TechEd für das erste Quartal 2027 auch ein neues SAP Enterprise AI Gateway. Damit soll sich zentral steuern und überwachen lassen, wer im Unternehmen welche KI-Dienste nutzt, welche Regeln dabei gelten und welche Kosten entstehen. Darüber hinaus will SAP einen KI-Governance-Assistent im SAP AI Agent Hub ab dem vierten Quartal 2026 anbieten, der dabei helfen soll, KI-Anwendungen nach den Risikostufen des EU AI Act einzuordnen. Des Weiteren soll Joule Studio Testumgebungen erhalten, in denen sich die KI vor dem Einsatz prüfen lässt – etwa darauf, ob sie sich durch manipulierte Eingaben beeinflussen lässt.

Aus DSAG-Sicht zahlt SAP damit auf Themen wie Sicherheit, Compliance, Stabilität und Integration ein, auf die der Industrieverband zuletzt bei den DSAG-Technologietagen 2026 deutlich hingewiesen hatte. „Damit KI-Agenten im Unternehmensalltag verlässlich eingesetzt werden können, fehlen heutzutage häufig klare Regeln, nachvollziehbare Entscheidungen und Transparenz über die Kosten. Hier setzt SAP jetzt an. Die Unterstützung bei der Umsetzung des EU AI Acts kann viele Unternehmen entlasten. Aus DSAG-Sicht sollte eine solche Governance-Funktion möglichst vielen Kunden zugänglich sein. Wichtig ist dabei Klarheit darüber, welche Voraussetzungen für die Nutzung gelten“, so Nogly.

Planungssicherheit unersetzbar

Ausgewählten Kunden will SAP bis Dezember 2026 kostenfrei ermöglichen, eigene Agenten auf der von SAP verwalteten Joule-Studio-Laufzeitumgebung zu betreiben. Gleichermaßen soll die neue Joule-Studio-Zertifizierung bis Jahresende gratis sein. „Solche kostenlosen Einstiegsangebote begrüßen wir. Sie sind ein guter Anfang, doch die Kunden müssen auch wissen, welche Kosten anschließend anfallen, um langfristig planen zu können“, erläutert Nogly und weiter: „Für eine langfristige Kostenplanung benötigen die Kunden belastbare Erfahrungswerte zum tatsächlichen Verbrauch von Standardassistenten, eigenen Agenten und ganzen agentischen Prozessketten. Ebenso wichtig ist ein verlässliches Kosten-Controlling in ihren heterogenen IT-Landschaften."

Ankündigungen zur SAP Business Data Cloud (BDC)

Eine weitere SAP-Ankündigung im Rahmen der TechEd bezieht sich auf die SAP Business Data Cloud (BDC). Hier will der Software-Hersteller die Anwender unterstützen mit offenen Datenformaten und der Möglichkeit, Daten direkt in Joule Work zu nutzen, ohne sie kopieren zu müssen. Konkret kündigt SAP eine Lakehouse-Komponente auf Basis der übernommenen Dremio-Technologie an. Sie soll das offene Tabellenformat Apache Iceberg unterstützen. Hinzu kommen ein Ontology Manager, also ein Werkzeug, mit dem Unternehmen festlegen und pflegen, was ihre Daten bedeuten und wie sie zusammenhängen. „Je besser KI-Assistenten Kontext, Prozesse, Regeln und Beziehungen verstehen, desto größer wird ihr Potenzial im Unternehmensalltag. Der Ontology Manager kann dafür eine wichtige semantische Grundlage schaffen“, betont Nogly. Der SAP BDC Ontology Manager soll im November 2026 als Beta-Version verfügbar sein. Für die angekündigten Erweiterungen von SAP Reltio sowie des SAP Knowledge Graph ist die allgemeine Verfügbarkeit für das erste Quartal 2027 geplant.

Positiv ist aus DSAG-Sicht auch zu bewerten, dass die tabellarischen KI-Modelle für strukturierte Geschäftsdaten weiterentwickelt werden. So ist jetzt ein Prognosemodell etwa für die Bedarfsplanung in SAP IBP verfügbar – und ein Modell zur Entscheidungsunterstützung z. B. bei Auftragsfreigaben soll im vierten Quartal dieses

Jahres folgen. „Solche Anwendungsfälle zeigen, wo KI im ERP-Alltag konkreten Nutzen stiften kann“, ordnet Nogly ein.

DSAG fordert Unabhängigkeit vom Betriebsmodell

In der Vergangenheit hatte die DSAG bereits mehrfach kommuniziert, dass der Zugang zu KI nicht an Cloud-Verträge gekoppelt sein darf, da hybride und On-Premises-Landschaften in vielen der DSAG-Mitgliedsunternehmen Realität sind. Nun hat SAP angekündigt, dass sich für RISE-Kunden Funktionen der SAP Integration Suite künftig über eine zusätzliche, vollständig verwaltete Edge Integration Cell auch in der Private-Cloud-Umgebung nutzen lassen. Gleichzeitig will der Software-Hersteller SAP Sovereign Cloud um SAP AI Core, Joule und SAP Datasphere erweitern – zunächst im Vereinigten Königreich, in Australien und in Kanada. „Grundsätzlich begrüßen wir, dass SAP seine Sovereign Cloud um KI erweitert. Insbesondere für unsere Mitglieder in der Öffentlichen Verwaltung, der Finanzwirtschaft und mit kritischen Infrastrukturen im deutschsprachigen Raum ist souveräne KI ein zentrales Thema. Wir erwarten jetzt auch zeitnah eine klare Perspektive für Deutschland, Österreich und die Schweiz“, sagt Nogly.

PRESSEMITTEILUNG

Alle aktuellen DSAG-Positionen finden Sie im DSAG-Pressezentrum.

Auf der digitalen Plattform impulsant finden Interessierte alle relevanten Inhalte aus dem SAP- und DSAG-Kosmos umfassend und multimedial aufbereitet.

Über die DSAG
Die Deutschsprachige SAP-Anwendergruppe e. V. (DSAG) ist einer der einflussreichsten Anwenderverbände der Welt. Über 4.200 Mitgliedsunternehmen und mehr als 70.000 Mitgliedspersonen bilden ein starkes Netzwerk, das sich vom Mittelstand bis zum DAX-Konzern und über alle wirtschaftlichen Branchen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) erstreckt. Auf Basis dieser Reichweite gewinnt der Industrieverband fundierte Einblicke in die digitalen Herausforderungen im DACH-Markt. Die DSAG nutzt diesen Wissensvorsprung, um die Interessen der SAP-Anwender zu vertreten und ihren Mitgliedern den Weg in die Digitalisierung zu ebnen. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.dsag.de, www.dsag.at, www.dsag-ev.ch

Ansprechpartner für die Presse
DSAG
Thomas Kircher, Julia Theis, Dana Walter
Deutschsprachige SAP® Anwendergruppe (DSAG) e. V.
Altrottstraße 34a
69190 Walldorf
Telefon: +49 151 25630665
E-Mail: presse@dsag.de mailto:
Internet: www.dsag.de